

## Klimabündnis veranstaltet Demo und Diskussion

**GIESSEN (red).** Eine Demonstration und eine Podiumsdiskussion kündigt ein Klimabündnis aus Gießen für Freitag, 10. September, in Gießen an. Die Gießener Fridays for Future, Scientists For Future, Students For Future, Parents for Future, Extinction Rebellion, Gießen2035Null und Gruppen „möchten die Klimakrise in den Fokus der bevorstehenden Bundestagswahl rücken“, heißt es in der Ankündigung. „Um die Bevölkerung für diese Problematik zu sensibilisieren und gleichzeitig die regionalen Vertreter der Politik zu befragen“, werde die zweiteilige Veranstaltung durchgeführt. Um 14 Uhr startet die Demonstration auf dem Berliner Platz. Eingebettet in einige Reden soll der Zug um den Anlagenring führen und wieder am Berliner Platz enden. Für den zweiten Teil der Veranstaltung wurden die Kandidaten der Oberbürgermeisterwahl zu einer Podiumsdiskussion eingeladen. Diese startet gegen 15.30 Uhr. „Nach dem moderierten Teil der Diskussion haben alle Anwesenden die Chance, selbst Fragen an die Kandidaten zu richten“, heißt es in der Einladung.

## Die Linke lädt an Kugelbrunnen

**GIESSEN (red).** Eine gemeinsame Wahlkampfveranstaltung von Ali Al Dailami, dem hiesigen Bundestagskandidaten der Partei die Linke, sowie Amira Mohamed Ali und Dietmar Bartsch lädt die Partei am Donnerstag, 9. September, von 11 bis 12.30 Uhr an den Kugelbrunnen am Kreuzplatz. Auf der Bühne wird Ali Dailami zudem mit Matthias Riedl darüber diskutieren, wie sie das Land – und damit auch Stadt und Landkreis Gießen – gerechter machen wollen. Musikalische Begleitung kommt von Calum Baird (Singer-Songwriter, Edinburgh) und Kim (Singer-Songwriter, Gießen).

# Mehr Fläche für Gemüsegärten

Ernährungsrat befragt OB-Kandidaten bei Podiumsdiskussion zu gesunder Ernährung und regionalen Produktion

Von Rüdiger Schäfer

**GIESSEN.** Um besseres Essen, ökologischen Anbau sowie regionale Produkte ging es bei einer Podiumsdiskussion auf den Hardtgärten oberhalb des alten Ludwig-Schneider-Steinbruchs. Inwieweit sie sich für ein gesundes, ökologisches, faires und regionales Ernährungssystem einsetzen und ob sie bereit sind, dafür die Weichen in der Stadt zu stellen? Dies wollte der „Ernährungsrat für die Stadt Gießen und die Region“ (ERGi) von den fünf Oberbürgermeister-Kandidaten wissen. Veranstaltungsort war die Halle der Gesellschaft für Integration, Jugend und Berufsbildung, kurz IJB.

Der ERGi versteht sich als Schnittstelle zwischen Bürgern, der lokalen Ernährungswirtschaft und der Politik. Er will zivilgesellschaftlichen, demokratischen Positionen eine Stimme verleihen und Ideen zur Transformation des Ernährungssystems vermittelt, von der Produktion über den Handel bis zur Ernährung. Zudem setzt sich der ERGi für ein regional orientiertes und nachhaltiges Ernährungs- und Landwirtschaftssystem in der Stadt und im Umland ein.

Nach der Einleitung mit der Gesangsgruppe „Takt A Capella“ unter der Leitung von Peter Damm übernahm Alexandra Böckel vom Leitungsteam des Freiwilligenzentrums die Moderation der Runde. Neben den fünf OB-Kandidaten saß auch Georg Rieck vom ERGi auf der Bühne. Die Politik müsse Impulse setzen, so Frank-Tilo Becher (SPD). Daseinsvorsorge beinhalte Gesundheit und diese wiederum Ernährung, Kita und Schule sind für ihn Anlaufpunkte. Marco Rasch von der Satierepartei Die Partei blieb diesmal sachlich: „Jeder von uns wird sagen: Wir brauchen gesunde Ernährung, hätten schon viel früher damit anfangen sollen.“ Konventionelle Bauern seien die Feinde der Biobauern. Und „Ökoförderung benachteiligt die Aktionäre der Chemiekonzerne“. Alexander Wright (Grüne) möchte mit einem ökologi-



Gesündere und regionale Ernährung schrieben sich alle Gießener OB-Kandidaten auf die Fahne (von links) Georg Rieck (ERGi), Thomas Dombrowski (freier Kandidat), Frederik Bouffier (CDU), Alexander Wright (Grüne), Marco Rasch (Die Partei), Frank-Tilo Becher (SPD) und Moderatorin Alexandra Böckel.

Foto: Schäfer

scheren Kita-Frühstück und Catering bei städtischen Veranstaltungen beginnen. „Bio muss nicht teurer sein“, beteuerte er. Wir können niemanden zwingen, wir können jedoch die Schulen ansprechen.“ Beispielhaft sei die evangelische Kirche, die bereits bei ihren Kitas auf biologisches Essen umgestellt habe. Aus „vom Gartenamt bespielte Grünflächen“ könne man mehr machen. „Ausschließlich grüne Wiesen müssten eine bunte Pflanzenwelt aufweisen.“ Steingärten will er „über das Bauordnungsamt abschaffen.“

Thomas Dombrowski (freier Bewerber) forderte, dass sich in der Landwirtschaft etwas ändern müsse. Mit dem Ausnutzen von Land und Tieren könne es so nicht weitergehen. Für Frederik Bouffier (CDU), der sich später auf dem Podium hinzugesellte, sollte Urban Gardening (in der Stadt Obst und Gemüse selbst anbauen) stärker ins Bewusstsein der Menschen rücken. Eine Umstellung von Kita- und Schulverpflegung auf gesündere Kost möch-

te er nur auf freiwilliger Basis. „Verpflichtend eher nicht. Allerdings auf regionaler Ebene.“

Georg Rieck (ERGi) erzählte von so manchem Kiosk, in dem es nur Fleisch gebe. Und „ohne Fleisch nur Pommes“. Er kritisierte, dass die Kommunen durch das Oligopol von „vier Ernährungskonzernen entmachteten“ seien und wünscht sich, das lebensmittelverarbeitende Handwerk in Stadt und Land, „wieder auf die Beine zu stellen“. Künftige Ausschreibungstexte sollten auf „Bio und Regional“ umgestellt werden.

Schulgärten sorgten dafür, gesunde Ernährung schon bei den Kindern stärker ins Bewusstsein zu rücken. Nicht alle Schulen seien allerdings mit solch einem Garten ausgestattet. Einigkeit herrschte in der Runde, dass alle Schulen Zugang zu einem Schulgarten haben sollten, selbst wenn dieser nicht unbedingt auf dem Schulgelände liege.

Dass Gärten auch für die Psyche der Menschen wichtig seien, war ebenfalls

Konsens. Allerdings „spotten die Wartezeiten auf einen Garten in Gießen jeglicher Beschreibung – zwölf Jahre“, so Rieck.

Doch wie mehr Fläche für Urban Gardening generieren? Umnutzungen und Dachflächen wurden als Stichworte genannt Marco Rasch: „Gießen hat relativ wenig Fläche. Vielleicht sollte man derzeit versiegelte Flächen aufbrechen.“ Becher verwies auf die „sehr großen Grünflächen zwischen den Häuserzeilen im Flussstraßenviertel“. Rieck beanstandete, dass man bei Kleingärten viel zu lange gebunden sei. Er plädierte für Saisonsgärten. Die könnten an vielen Stellen mithilfe eines Landwirtes angelegt werden. „So wie hier auf den Hardtgärten.“ 30 Parzellen habe ERGi vergeben können. „90 mehr standen auf der Warteliste.“ Einig war man sich auf dem Podium, dass die Stadt gefordert sei, dieses Urban Gardening zu forcieren. Dazu sei eine Anlauf- und Koordinierungsstelle im Rathaus und vor Ort zu schaffen.

## Aus dem Blickwinkel der Frauen

Festlicher Gottesdienst zum 100-jährigen Bestehen des SkF in der Bonifatiuskirche

**GIESSEN (cz).** Am 4. November 1920 gründeten sieben katholische Frauen den Ableger des Dormunder Katholischen Frauenvereines, den heutigen Sozialdienst katholischer Frauen (SkF). Die fälligen Jubiläumsfeiern zum 100. Geburtstag waren im vergangenen Jahr allerdings nicht möglich. Nun wurde dieses Ereignis durch einen Festgottesdienst in St. Bonifatius würdig begangen, das von dem Mainzer Bischof Peter Kohlgraf zelebriert wurde.

Das Jubiläumsjahr stand unter dem Motto „Mutig neue Wege gehen“, welches durch Corona noch an Bedeutung gewonnen hat. In seiner Predigt ging Kohlgraf auf Besonderheiten der Zeit ein: „Wir müssen hinschauen, wo der Bedarf

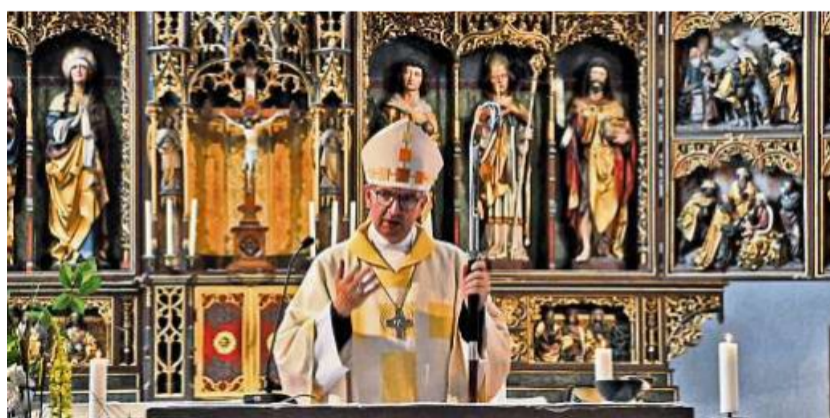
ist.“ Er verwies auf Jesus, der nicht von oben herab etwas Gutes getan habe, „sondern der fragte, was er für den Menschen tun kann“. Genau dort setze die Arbeit des SkF an. Der Bischof zitierte Gründerin Agnes Neuhaus: „Es gibt unendlich viel zu machen und zu helfen, wenn nur jemand da ist, der es tut.“ Der Verein handle nicht alleine aus Barmherzigkeit, sondern habe immer auch eine politische Dimension, indem er aus dem Blickwinkel der Frauen und Jugendlichen agiere.

Maria Graubert-Bellinger, Vorsitzende des SkF Gießen, erinnerte in ihrem Grußwort an die Gründerinnen, die 1920 die Notwendigkeit erkannten und mutig ihren Weg gegangen seien. Sie hätten sich von Anfang an um Frauen in schwierigen

Verhältnissen gekümmert. Daraus sei in Gießen ein umfangreiches Beratungs- und Hilfeangebot entstanden, welches sich auf die Unterstützung der Stadt, des Landkreises und des Bistums verlassen könne.

Die Vorsitzende des Gesamtverbands Hildegard Eckert erinnerte ebenfalls an die Gründerinnen des Gießener SkF, deren Leitmotiv noch heute Gültigkeit hätten: „Dabei stehen Zuwendung, praktische Hilfe und neue Lebensperspektiven im Vordergrund. Dies bedeutet, das Vertrauen der Frauen zu gewinnen, um sie unterstützen zu können.“ Mit den Worten von Agnes Neuhaus: „Wir wollen den Gehorsam gegen die Kirche nicht verwechseln mit Unselbstständigkeit.“ Daher sei der SkF auch ein Brückenbauer zwischen Kirche und Welt. „Wir geben mit unseren Diensten und Einrichtungen die Hoffnung, dass christlich geprägte Orte professionelle Anlaufstellen sein können.“

Für die feierliche Umrahmung sorgte Regionalkantor Michael Gilles auf der Euler-Orgel. Er wurde durch eine dreiköpfige Schola gesanglich unterstützt, die alle samt Mitglieder des SkF sind. Der Gottesdienst endete mit einem kleinen Empfang im Pfarrhof der Kirche. Weitere Informationen über die breitgefächerte Arbeit des SkF wie auch die Festschrift zu dem Jubiläum sind auf deren Homepage zu finden: [www.skf-giessen.de](http://www.skf-giessen.de).



Der Mainzer Bischof Peter Kohlgraf zelebrierte den Gottesdienst.

Foto: Czernek

– Anzeige –

## OB-Wahl in Gießen

Wir laden ein zur Debatte mit den Kandidaten

Wer steht in den kommenden sechs Jahren in Gießen an der Rathaus-spitze? Wer folgt auf die scheidende OB Dietlind Grabe-Bolz (SPD)? Am 26. September haben die Bürger die Wahl. Welcher Kandidat hat überzeugende Antworten auf Fragen zur Verkehrswende und darauf, wie der Wohnraum bezahlbar bleibt, wie Klimaschutzpolitik umgesetzt wird und die Innenstadt der Zukunft aussieht?

Wer sich vor der Wahl ein Bild von den Kandidaten machen und ihre Positionen hören will, hat bei der Kandidatendebatte dazu Gelegenheit. Eine Registrierung ist nicht erforderlich. Hören Sie zu und diskutieren Sie mit!

Die Veranstaltung ist eine Kooperation des Gießener Anzeigers und der Gießener Allgemeinen Zeitung.

**Samstag, 11.09.2021, 11 bis 13 Uhr, auf dem Kirchenplatz, Gießen**

**Auf dem Podium:**  
Alexander Wright (Grüne)  
Frederik Bouffier (CDU)  
Frank-Tilo Becher (SPD)  
Marco Rasch (Die PARTEI)  
Thomas Dombrowski (parteilos)

**Moderation:**  
Stephan Scholz  
Gießener Anzeiger  
Burkhard Möller  
Gießener Allgemeine Zeitung

**Gießener Anzeiger**

Bitte halten Sie sich an die aktuellen Corona-Bestimmungen.

– Anzeige –

**WOHNWELT**  
Dutenhofen Auf Ihre Wünsche eingerichtet

**45 Jahre**

**45% Rabatt auf 45 Polster-Garnituren**

\*Ausgenommen für Artikel der Marken Stressless®, Mondo®, Vito® sowie bereits reduzierte Ware.

Montag – Samstag 10–19 Uhr  
Wetzlar-Dutenhofen • Industriestraße 2  
Telefon (06 41) 9 22 04-0  
[www.wohnwelt-dutenhofen.de](http://www.wohnwelt-dutenhofen.de)